

Interessengemeinschaft Schweiz



Clubzeitung
Heft 53
Februar 2011

Präsidentin:

Gaby Bischof, Hinterer Engelstein 11
8344 Bäretswil

E-Mail: pr2758@borgward-ig.ch

Tel. P +41 44 939 25 21

Vizepräsident:

Horst Panhuber, Gerbelacker 16
3063 Ittigen

E-Mail: vp2758@borgward-ig.ch

Tel. P +41 31 921 40 33

Mobile +41 79 637 70 88

Aktuarin:

Annelies Fenner, Dorfstrasse 151
8424 Embrach

E-Mail: se2758@borgward-ig.ch

Tel. P +41 44 865 42 28

Fax G +41 52 222 56 35

Finanzen:

Isabella Putelli, Gerbelacker 16
3063 Ittigen

E-Mail: ka2758@borgward-ig.ch

Tel. P +41 31 921 40 33

Technischer Obmann

Silvio Missio, Mühletalstrasse 331
8200 Schaffhausen

E-Mail: garage.missio@swissworld.com

Tel. G +41 52 643 57 00

Mobile +41 79 354 41 72

Vereinskonto:

Bank C1C (Schweiz) AG, Marktplatz 11-13, 4001 Basel
IBAN CH51 0871 0000 0003 5119 1
BIC CODE: CIALCHBB80A

Konto Nr. 35119.1

Redaktion Clubzeitung:

Ulrich Buehlmann, Föhrenweg 2
8605 Gutenswil

E-Mail: ulrich.buehlmann@hispeed.ch

Tel. P +41 44 945 34 30

Mobile +41 79 379 54 40

Fax P +41 44 945 34 22

Revisor:

Hanspeter Gehri, Seestr. 8
8330 Pfäffikon ZH

Tel. P +41 44 940 43 70

Clubboutique:

Vakant

E-Mail: we2758@borgward-ig.ch

Photoalbum:

Hermine Buehlmann, Föhrenweg 2
8605 Gutenswil

E-Mail: hermine.buehlmann@hispeed.ch

Tel. P +41 44 945 34 30

Mobile +41 79 590 08 76

Fax P +41 44 945 34 22

Inhaltsverzeichnis

- 3 Grusswort der Präsidentin
- 5 Terminkalender Saison 2011
- 6 22. Januar 2011, vormittags, Stressometer: Tiefrot
- 7 Herbstausfahrt des BORGWARD Clubs Austria
- 13 Sommertreffen 2010 der BORGWARD IG Schweiz
- 16 Herbstanlass der BORGWARD IG Schweiz in Baden
- 19 BORGWARD verbindet: Besuch aus Wellington, Neuseeland
- 20 Zu verkaufen
- 21 Mutationen
- 22 Alle lieben Isabella
- 23 CLUBBOUTIQUE

Grusswort der Präsidentin

Liebe Clubmitglieder und Borgwardfreunde

Da das Jahr noch so jung ist, wünscht euch der gesamte Vorstand samt Clubzeitungsredaktion ein schönes und freudvolles Jahr 2011. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für die vielen Karten, Fotos und Briefe zum Jahreswechsel, von den BORGWARD Vorständen und Freunden aus Nah und Fern.

Mein erstes Jahr als Präsidentin der BORGWARD IG SCHWEIZ neigt sich bereits dem Ende entgegen, mit der Abhaltung der Generalversammlung im Februar. Rückblickend kann ich sagen, es war spannend, fordernd, manchmal auch sehr zeitintensiv, jedoch gekrönt mit vielen unvergesslichen Erlebnissen gepaart mit schönen Erinnerungen. Es ist immer wieder hochinteressant neue Menschen kennenzulernen, denn all diese Begegnungen resultieren aus einer Verbundenheit zu BORGWARD.



nissen gepaart mit schönen Erinnerungen. Es ist immer wieder hochinteressant neue Menschen kennenzulernen, denn all diese Begegnungen resultieren aus einer Verbundenheit zu BORGWARD.

Hierzu zählt sicherlich auch die Bekanntschaft mit den „visionären Machern“ der neuen BORGWARD AG, anlässlich un-

seres Sommerjubiläumstreffens in Schaffhausen, einen Bericht hierzu lesen sie ab Seite 13. Kurz darauf überraschte uns der Vizepräsident mit einem

ganz speziellen Herbstanlass, welcher allen Teilnehmern grosse Freude bereitete und manch einer, in der Disziplin Teigbearbeitung, stark ge- oder auch überfordert war, weitere Details finden sie ab Seite 16.

Voller Elan stecken wir mitten in den Planungsarbeiten für das laufende Jahr. Denn bereits Ende März sind wir mit einem eigenen BORGWARD Stand am OTM in Fribourg vertreten und freuen uns schon heute auf viele Besucher. Im Anschluss wird die Frühjahrs- und Muttertags Ausfahrt sicherlich auch stattfinden, da bereits Clubmitglieder Interesse bekundeten, einen Austragungsort zu evaluieren. Ganz besonders möchte ich auch auf unser diesjähriges Sommertreffen hinweisen. Sie sind herzlich eingeladen, mit uns einen besonders schönen Flecken Welt zu entdecken, denn das Appenzellerland ist unser Austragungsort vom 19. – 21. August 2011. Diese Region hat unheimlich viel zu bieten und wir sind bestrebt wieder ein abwechslungsreiches und interessantes Programm für Sie zusammen zustellen. „Sönd willkommen“! Für diejenigen welche diesen Dialekt nicht verstehen, sei gesagt, die meisten Appenzeller sprechen auch Deutsch, sodass nicht etwa Verständigungsschwierigkeiten einem an einer Teilnahme hindern.



Sollte mir während des Einführungsjahres im Präsidium der eine oder andere Fauxpas passiert sei, so bitte ich euch, mir zu verzeihen. Dies unter dem Aspekt, es ist noch nie ein Meister vom Himmel gefallen und schon gar nicht in einer solchen Männerdomäne! Es wird jedoch stets mein Bestreben sein, den Club in der alt bekannten Manier leiten zu können. Ich freue mich auf diese Herausforderung und kann dabei auf einen einsatzfreudigen, verlässlichen und sehr kollegialen Vorstand zählen. Für diese gute Zusammenarbeit bedanke ich mich bei euch allen ganz herzlich.

Ihnen lieber Leser, wo immer Sie auch sind, wünsche ich viel Spass beim Lesen und allzeit gute Fahrt!

G. Bischof

Terminkalender Saison 2011

- 27. Februar** 25. Generalversammlung, Hotel Krone, K.& E. Aebi, Städtli 1, CH-3380 Wangen an der Aare.
Tel. Nr.: +41 32 631 70 70
- 26. - 27. März** 36. OTM, Oldtimer- und Teile Markt mit 22. Club-Show, Forum Fribourg. Die BORGWARD IG Schweiz wird mit einem eigenen Stand am OTM 2011 vertreten sein.
- 9. Mai** Frühjahrs- und Muttertags Ausfahrt der BORGWARD IG Schweiz
13. – 15. Mai 30. Jahrestreffen der Lloyd Freunde IG in Haundorf Brand
20. – 22. Mai 2. Treffen der Arabella-Freunde im Südsee Camp Wietzendorf bei Soltau (Lüneburger Heide), Info: Uwe Pawelski Tel: +49 170 760 24 20
27. – 29. Mai 28. Internationales Borgward-, Hansa-, Goliath- und Lloydtreffen des BORGWARD Clubs Frankfurt - Würzburg in Bad Camberg. Info: Helmut Erdel, Tel. +49 6195 976 252
3. – 5. Juni 32. Internationales Jahrestreffen des Schwedischen BORGWARD Clubs in Trosa Södermanland. Info: Lars Källbom, Tel. +46 491 786511
8. – 10. Juli 29. Internationales Sommertreffen des BORGWARD Clubs Austria in Irrsee. Info: Manfred Wolfsgruber, Tel. +43 676 6128056
- 19. – 21. August** Das 22. Internationale Sommertreffen der BORGWARD IG Schweiz, plant der Vorstand am Wochenende vom Freitag den 19. bis Sonntag den 21. August 2010 in der Region Appenzellerland.
26. – 28. August Jahrestreffen der Carl F.W. BORGWARD IG in Korbach
- 12. November** Herbstanlass der BORGWARD IG Schweiz

22. Januar 2011, vormittags, Stressometers: Tiefrot

Heute schreiben wir den 22. Januar 2011. Es ist ein ganz gewöhnlicher Samstag. Na ja, ganz so ganz gewöhnlich ist er eigentlich nicht, denn in etwas mehr wie in einer Woche ist bereits der Abgabetermin der CLUBZEITUNG an unsere Präsidentin ausgemacht. Sonntag in einer Woche wollen wir die Ausgabe 53 unseres Cluborgans fertig erstellen. Der Stand der Arbeiten heute Vormittag ist der folgende:

- Der Inhalt des Umschlags, Seite 2 und 23 der CZ53 sind soweit fertig geschrieben, Seite 1 und 24 müssen noch mit Bildern oder Werbung ausgeschmückt werden.
- Der Terminkalender 2011 ist fertig erstellt
- Seite 22, Ersatzteilangebot und Mutationen ist erstellt
- Hanni Gerbers Bericht vom Herbstanlass ist in das Dokument übertragen und korrigiert soweit ich das kann, Gaby Bischof muss nochmals Korrekturlesen. Aber ich bin immer noch auf der Suche nach Bildern von diesem Anlass – das ist im Moment mein Hauptproblem. Hoffentlich gingen die Bilder mit meinem Jobwechsel und damit verbundener Rückgabe meines Notebooks nicht verloren!
- Der Bericht von Barbara Büren, Alle lieben Isabella, ist in das Dokument übertragen, die angelieferten Bilder wurden mit Photoshop bearbeitet und der Text ist nun entsprechend illustriert.
- Rolf Bischof will einen Bericht vom Besuch von Bert Neijmeier aus Neuseeland in Bäretswil schreiben.
- Gaby Bischof wird mir hoffentlich noch vor dem nächsten Sonntag, das Grusswort der Präsidentin per E-Mail senden.

Somit sind 10 von 22 redaktionell zu bearbeitenden Seiten belegt. Zwei Berichte habe ich mir zu schreiben vorgenommen: Den Rückblick auf unser Sommertreffen in Schaffhausen und zuvor einen Bericht der Fahrt zur und von der Herbstausfahrt des BORGWARD Clubs Austria. Da fällt mir ein: Auch von diesem Anlass fehlen mir die Bilder. Au weia! Das Stressometer ist nun schlagartig in den tiefroten Bereich gerutscht. Ich erinnere mich, dass ich kurz vor Weihnachten die Speicherkarten meiner Nikon D80 Kamera neu formatiert habe. Ich war mir eigentlich ganz sicher dass ich zuvor die Daten dieser SD Cards gesichert hatte. Die Frage ist bloss wohin!

Item, wie der Lateiner sagt, oder: Wie dem auch sei, zu Deutsch. In ein paar Minuten beginnt in Kitzbühel die Abfahrt auf der Streif. Ich will dabei sein, falls Didier Cuche das vierte Mal zuschlagen sollte - wenigsten an der Live-Übertragung im HD Suisse Programm - bis später!

Ulrich Bühlmann

Herbstausfahrt des BORGWARD Clubs Austria

Tja, liebe Leser und Leserinnen so schnell kann sich alles ändern: Heute Vormittag war ich noch mit einem ganz schlechten Gewissen vor meinem Notebook gesessen und habe verzweifelt nach Bildern von zwei BORGWARD Anlässen gesucht. Dann zog ich mir über Mittag den vierten Sieg von Didier Cuche auf der Streif hinein und plötzlich beim Anblick des Zielgeländes in Kitzbühel lief in meinem inneren Auge der erste Teil der Fahrt nach Admont, zum Treffpunkt und Startort der Herbstausfahrt 2010 des BORGWARD Clubs Austria, ab. Als Didiers Sieg fest stand hatte ich plötzlich den Einfall des Tages, welcher den Zeiger des Stressometer wieder in den grün-gelben Bereich verlagerte: Könnte es denn sein dass ich die privaten Dateien vom Notebook meines ehemaligen Arbeitgebers auf Hermines Notebook kopiert hatte?

Ich liess sogar den mir von meiner Frau soeben servierten Nespresso stehen und machte einen kleinen Check im ersten Stock: Jupie! Die Bilder sind gefunden! Jetzt steht nur noch eine klitzekleine Arbeit vor mir: Zehn Seiten Text schreiben und total zwei Seiten mit Bildern auffüllen. Na dann, jetzt aber los!

Donnerstagnachmittag, 16. September 2010, Fahrt nach Ried

Nicht immer können die privaten Wünsche mit beruflichen Aufgaben vollständig abgeglichen werden. So war es auch an diesem Donnerstagmorgen. Mit dem 06.01 Uhr Bus habe ich mich zu einem Kunden in Zürich aufgemacht um ein kritisches Problem vor Ort anzuschauen und wenn immer möglich zu beheben. Der Haken an der Sache war, dass das Problem nicht in Zürich, sondern in Hong-Kong auftrat und wir mittels Fernwartung versuchen sollten, das Problem in den Griff zu kriegen. Der Kunde gab mir Zeit bis 11:00 Uhr, wenn bis dann ein Fix nicht ersichtlich sein würde, müsste „man“ vor Ort gehen.

Wer mit „man“ gemeint war, bemerkte ich sofort – nur ich hatte für das kommende Wochenende ganz andere Pläne! Zuhause wartete meine Frau Hermine startbereit ab 14:00 Uhr auf meine Rückkehr. Die Isabella hatten wir am Vorabend schon reisefertig bereitgestellt, nur mein Rucksack mit Notebook und Diabetiker Equipment fehlte noch in der Ladeliste des Coupés! Also musste mein Ziel in der zur Verfügung stehenden Zeit erfüllt werden, denn ich hatte keinen Bock auf eine Flugreise nach Hong-Kong mit unbekanntem Rückkehr Termin!

Durch Austausch von Bandlaufwerken sollte das Problem vor Ort von Technikern des Wartungsdienstes des Lieferanten gelöst werden, war meine Strategie. Diese Aktion war kurz vor Mittag Zürcher Zeit beendet. Danach sollte das erfolgreiche Lesen der Daten einer offenbar für das Business des Kunden sehr wichtigen Datenbank darüber entscheiden wie wir unser Wochenende verbringen würden. Um halb drei stand fest, dass die Leseaktion

der Datenbank erfolgreich war und ich begab mich mittels öffentlichen Verkehrsmitteln nach Hause.

Zuhause angekommen wogen wir ab, ob wir jetzt oder erst am anderen Morgen, dafür aber sehr früh, die Fahrt nach Österreich antreten wollten. Der Vorteil einer raschen Abfahrt war, dass wir über Nacht einen Zwischenstopp in Ried vornehmen konnten und Hermine dort nach dem Rechten schauen könnte. Die Abfahrt am Freitagmorgen hätte bedeutet, dass wir direkt von Gutenswil nach Admont gefahren wären. Da die Wettervorhersage im Internet für den jetzigen Start eigentlich besser als am anderen Morgen war, entschieden wir uns die Isabella fertig zu packen und als erste Etappe von Gutenswil via Innsbruck, Wörgl, Kitzbühel, St. Johann in Tirol, Lofer, Bad Reichenhall, Salzburg und über den Kobernausserwald nach Ried zu fahren.

Um etwa 16.30 Uhr fuhren wir los. Auf der Auffahrt auf die Forch Autobahn in Egg klingelte bereits mein Handy. Ich nahm den Anruf jedoch nicht entgegen. Aber der Anrufer liess nicht locker. Immer wieder klingelte das Gerät sodass ich auf der Autobahn A3 am Walensee den Parkplatz bei Unterterzen ansteuerte um den Anrufer zurück zu rufen. Das Gespräch roch nach Arbeit für den kommenden Montagvormittag, etwas was ich zuvor noch nicht allzu viel gemacht hatte. Aber Freunden erfüllt man viele Wünsche obwohl die Annahme des Auftrages auch daraus bestand, sich über das Wochenende für den Einsatz am Montagvormittag vorzubereiten sowie den zu vermittelnden Stoff in französischer Sprache zu lernen und vorzutragen.

Vorerst mussten wir uns nun darauf konzentrieren, fehlerfrei und ohne Pannene unsere gewählte Strecke abzufahren. Im Fürstentum Liechtenstein, kurz vor der Grenze zu Österreich wurde der Tank des Coupés aufgefüllt und die 10 Tages Autobahnvignette gekauft und an die Windschutzscheibe geklebt. Um Zeit zu sparen nahmen wir den direktesten Weg in Richtung Tirol durch den Arlbergtunnel. In flotter Fahrt und bei untergehender Sonne im Rückspiegel fuhren wir auf der A12 Innsbruck und Wörgl entgegen. Dort entschied ich mich die Fahrt durch das Brixen Tal nach Kitzbühel zu fahren und nicht wie früher die Fahrt in Richtung Elmau und Going in Richtung St. Johann in Tirol fortzusetzen. Aber irgendwie war in dieser Nacht Petrus nicht mehr auf unserer Seite. Es war längst dunkel geworden und ab Hopfgarten regnete es in Strömen. Mit einem modernen Fahrzeug wäre dieses Teilstück auch nicht so zu einem Problem geworden, aber gerade die heutige Beleuchtung moderner Fahrzeug zeigt bei schlechtem Wetter und insbesondere bei Nacht, die Grenzen der Machbarkeit einer Oldtimerfahrt auf. Obwohl das Coupé über H4 Licht verfügt, ist das Blenden des hinter uns mit minimalstem Abstand fahrenden modernen Fahrzeugs lästig und der Effekt wird umso schlimmer wenn Gegenverkehr auftaucht. Auf der Strecke durch das Brixen Tal sind gewisse Segment der Strasse hervorragend ausgebaut. Ein relativ kurzes Stück war jedoch in einem erbärmlichen Zustand, ausgefahrene Fahrspuren mit Aquaplaning waren der Höhepunkt und wir waren sehr froh als wir uns endlich Kitzbühel näherten. Eigentlich wäre ich hier schon

froh gewesen, wenn wir bereits am Ziel gewesen wären. Einen kurzen Moment lang wollte ich uns eine Unterkunft suchen, Hermine war jedoch nicht 100 prozentig dafür und der Gedanke wurde fallen gelassen. Wie von Geisterhand gesteuert war der heftige Regen, der uns durch das ganze Brixen Tal begleitet auf dem Weg von Kitzbühel nach St. Johann in Tirol vorbei. Wäre die Strecke über Elmau und Going regenfrei zu befahren gewesen, frage ich mich bis heute!

Kurz vor Mitternacht hatten wir Salzburg auf der Autobahn umfahren und bei der Ausfahrt Wallern verlassen. Bei der 24h BP Tankstelle in Eugendorf den Tank aufgefüllt. Die letzten etwas mehr wie 60 Kilometer waren in dieser Nacht die härtesten Kilometer die ich seit langem gefahren hatte. Nun bemerkte ich an mir selbst, dass nach einem langen Tag, irgendeinmal vom Körper neuen Schlaf verlangt wird. Immerhin waren wir um 5 Uhr aufgestanden. Da es seit St. Johann in Tirol nicht mehr geregnet hatte, hatte ich immer mehr für genügend Frischluft durch ein wenig herunterkurbeln des Seitenfensters gesorgt. Auf der Abfahrt vom Kobernausserwald war mein Seitenfenster längst so weit geöffnet dass man die Windgeräusche gerade noch einigermaßen aushielt und ich war sehr froh als wir kurz nach ein Uhr Ried erreichten, sowie die Isabella im Hof abgestellt und die notwendigen Reiseutensilien ausgeladen hatten. Husch, husch ins Bett war danach die Devise, denn am Morgen um halb Acht hatte ich während der Fahrt nach Ried ein telefonisches Meeting als Vorbereitung für den Vortrag vom Montagmorgen ausgemacht.

Freitagmittag, 17. September 2010, Fahrt nach Admont

Kurz nach dem Mittagessen haben wir uns auf den Weg in Richtung Admont aufgemacht. Unterwegs besuchen wir Hermines Tochter und nehmen die etwa 150 km lange Fahrtstrecke unter die Räder. In Admont angekommen, beziehen wir unser reserviertes Quartier im Gasthof Admonterhof. Nach dem Koffer auspacken entschliessen wir uns eine kleine Tour durch den Ort zu



machen und die Sehenswürdigkeiten des Stifts anzuschauen. Leider sind wir ein wenig spät dran sodass sich der Besuch der Benediktiner Stiftsbibliothek und des Museum nicht mehr machen lässt. Dafür finden wir im Museums Shop ein paar leckere Mitbringsel und Hermine schaut sich in aller Ruhe den Kräutergarten an, in der Zwischenzeit hat es wieder zu regnen begonnen, somit sind wir jetzt mit dem

Regenschirm unterwegs.

Beim Nachtessen im Gasthof Admonterhof treffen wir auf andere bereits angereiste Teilnehmer der morgigen Herbstausfahrt und halten erste Benzingespräche. Wir ziehen uns aber schon bald zurück auf unser Zimmer – ich habe mir noch ein bisschen Arbeit organisiert und muss mir den zu haltenden

Vortrag verinnerlichen. Um etwa halb elf ist Licht erlöschen. Morgen möchte ich ein wenig fitter sein als heute!

Samstagmorgen, 18. September 2010, Start zur Herbstaufahrt

Um halb acht treffen wir uns zum ausgiebigen Frühstück. Draussen auf dem Parkplatz treffen immer mehr Fahrzeuge aus der BORGWARD Gruppe ein und wir können uns langsam ein Bild davon machen wer alles teilnimmt.

Pünktlich um gibt uns der Fahrleiter Gerald Maftievici auf dem Parkplatz des Gasthofs Admonterhof letzte Instruktionen für die Fahrt über die Kaiserau, den Triebener Tauern nach Möderbrugg. Von dort fahren wir auf Nebenstrassen nach Judenburg und über das Gaberl weiter nach Voitsberg. Auf dem Weg zum Gaberl können wir wählen zwischen freier Fahrt oder etwas gemütlicherer Gangart im Konvoi. Wir entscheiden uns für die freie Fahrt. Obwohl wir zügig unterwegs sind, gibt es Autofahrer mit modernen Autos die unbedingt auf dieser nicht wirklich übersichtlichen Bergstrecke überholen. Mich überholt einer dieser Fahrer geradezu kriminell und ein paar Minuten später sehen wir ihn wieder am Strassenrand, denn er hatte zwischenzeitlich seitlichen „Feindkontakt“ mit einem unserer Kollegen! Kaltverformung von über 50 Jahre altem Blech müsste eigentlich nicht sein, denkt man.

Es haben beim Ort des Geschehens bereits ein paar Kollegen angehalten, sodass wir die Fahrt weiter in Richtung Voitsberg fortsetzen. Irgendeinmal fahren wir auf die vor uns gestarteten Fahrzeuge auf und bilden einen Mini-konvoi. Der Präsident des BORGWARD Clubs Austria ist an der Spitze des Konvois und steht offenbar in telefonischem Kontakt mit dem Fahrleiter, der sich im langsameren Teil, den ursprünglichen Konvoi-Fahrern befindet. An einer geeigneten Stelle können wir unsere Fahrzeuge ein wenig von der Strasse abstellen und den Rest der Teilnehmer abwarten. So übernimmt Gerald mit seinem Sohn Thomas am Steuer der BORGWARD Arabella wieder die Spitze und führt uns in das Zentrum von Voitsberg, wo für uns reservierte Parkplätze bereitstehen.

Obwohl es zu regnen angefangen hat, ist nun eine gute Gelegenheit alle



Fahrzeuge der Teilnehmer die heute Morgen in Admont gestartet oder in der Zwischenzeit unterwegs zu uns gestossen sind, zu fotografieren. Alle Aufmerksamkeit zieht ein Fahrzeug der freiwilligen Feuerwehr der Stadt Hartberg auf sich. Seine Besatzung hat uns auf dem reservierten Parkplatz erwartet und unsere eigenen Fans bewundern den

B511 in Feuerwehr Vollausrüstung mit Stand der 50er Jahre, von aussen und von innen.

Nach dem Oldtimer-Höhepunkt des heutigen Vormittags, folgt ein kulinarischer Höhepunkt im Gasthaus „Zur Gemütlichkeit“, nicht weit weg vom Parkplatz unseren Fahrzeugen entfernt. Bereits beim Frühstück im Admonterhof, jedoch spätestens vor der Abfahrt in Admont hatten wir uns entscheiden müssen, was wir denn gerne zum Mittagessen serviert haben wollten. So einen guten und deftigen Schweinsbraten habe ich lange schon nicht mehr gegessen. Eigentlich Schade, dass ich ihn nicht fotografiert habe, aber auch die Wiener Schnitzel, den Fisch und andere Köstlichkeiten haben den Teilnehmern ausgezeichnet gemundet. Falls ich wieder einmal in Voitsberg vorbei kommen werde, mache ich bestimmt wieder einen Abstecher im Gasthaus „Zur Gemütlichkeit“, versprochen!



Samstagnachmittag, 18. September 2010, Fahrt ins Porsche Traktormuseum

Mit etwas Verspätung auf die Marschtabelle setzen wir uns wieder in unsere Fahrzeuge. Die freiwillige Feuerwehr Hartberg verabschieden wir, indem wir mit ihnen einmal die Hauptstrasse von Voitsberg auf und ab fahren und auf dem Parkplatz eines grossen Einkaufszentrums nochmals einen Fototermin vornehmen. Danach müssen wir schleunigst weiter, denn im Porsche Diesel Traktormuseum der Familie Lackner in Alt-Reiteregg in der Gemeinde Hitzendorf werden wir bereits sehnhelichst erwartet. Mit unseren Fahrzeugen aus der BORGDWARD Gruppe belegen wir sämtliche Parkgelegenheiten die sich



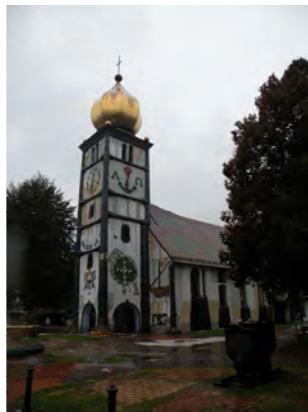
bieten und wir werden von Gerhard Lackner begrüsst. Er erzählt uns wie er mit sechs Jahren auf dem elterlichen Hof seine ersten Fahrversuche mit dem Porsche Junior seines Vaters machen durfte, wie sein beruflicher Werdegang war und wie die Leidenschaft zu Porsche Diesel Traktoren zum jetzigen Umfang seiner Sammlung führte. Klar dass die gesamte Familie hinter Gerhards

Hobby und Leidenschaft steht und aktiv mitmacht.

Beim Rundgang durch die Ausstellungsräume heisst es für uns wieder einmal das virtuelle Sturmband des fiktiven Helms festzuzurren, damit einem der Kiefer nicht allzu fest und schnell weit nach unten klatscht. Alle Fahrzeuge in den Ausstellungsräumen sind restauriert und fahrbereit und werden auch immer wieder für die Feldarbeit am Hof eingesetzt. Wie viel Reinigungsaufwand der Besitzer nach einem Einsatz aufwendet, verschweigt er uns mit einem Lächeln!

Doch schon müssen wir uns wieder verabschieden. Unser Fahrtleiter drängt! Auf Nebenstrassen geht es über Reiteregg nach St. Bartholomä zur Kaffeepause im Gasthof Kirchenwirt. Endlich können unsere Teilnehmer beweisen wie der Clubgedanke ist und helfen einem Teilnehmer beim Beheben der Reifenpanne. Da der Restaurator des betroffenen Fahrzeugs die Aufnahmen für den Wagenheber „wegrestauriert“ hat, sind wir heilfroh dass ein anderer Teilnehmer in seiner Standartausrüstung einen hydraulischen, rollbaren Wagenheber, dabei hat. Dass der Radwechsel ausgerechnet in einer Phase sehr starken Regens ausgeführt werden musste, möchte ich der Ordnung halber auch erwähnen!

Unsere Fahrleitung entschied sich nach der Kaffeepause darauf, nunmehr auf direktem Weg zum nächsten Höhepunkt der Herbstausfahrt 2010 zu fahren. Dies bedeutete für uns Fahrer umso mehr, die Kolonne nicht abreißen zu lassen und im Rückspiegel auf den Hintermann zu achten. Nach ein paar Kilometern treffen wir in Bärnbach ein und können unsere Fahrzeuge auf dem Parkplatz, nur wenige Schritte von der Hundertwasser Kirche entfernt, aufstellen. Leider ist es schon am ein Dunkeln und die Bilder unserer Gruppe und Details der Kirche gelingen nicht 100 prozentig, trotz Unterstützung meines starken Blitzgeräts! Lieber Leser, sie merken vielleicht an meiner Wortwahl, dass ich schon heute nach Gründen suche,



um nochmals nach Bärnbach zurück zu kehren, wenn immer möglich bei schönstem Wetter und ohne grosses zusätzliches Reiseprogramm: Aber ein Besuch im Gasthaus „Zur Gemütlichkeit“, müsste schon noch drin liegen! Sie erinnern sich, da wo es die genialen Wiener Schnitzel und den sensationellen Schweinsbraten gibt – ich muss aufhören – schon bei dem

Gedanke daran, läuft mir das Wasser im Mund zusammen.

Von der Hundertwasserkirche zu unserer Unterkunft im Hotel Herold in Maria Lankowitz ist es nur noch ein kurzes Stück zu fahren. Nach dem Zimmerbezug begeben wir uns zum gemeinsamen Nachtessen. Schnell sind die Benzingespräche wieder in Gang und nach kurzer Zeit werden die bestellten Speisen serviert. Noch 1 Gute Nacht Bierchen und wir verzeihen uns auf unser Zimmer. Morgen steht eine lange Strecke vor uns. Ich will im Internet den besten Weg recherchieren, denn wir haben uns in der Zwischenzeit entschieden am Sonntag das offizielle Programm aus Zeitgründen nicht mitzu-

machen, sondern auf Autobahnen und Hauptverkehrsachsen direkt nach Gutenswil zurück zu fahren.

Am anderen Morgen müssen wir uns nicht so sehr wie die restlichen Teilnehmer mit dem Frühstück beeilen. Wir haben unsere Fahrtstrecke ausgeknobelt. Etwa 900 Kilometer müssen wir bewältigen und wir fahren vorerst in östlicher Richtung nach Graz auf die Autobahn um dann in Nordwestlicher Richtung auf der A9 bis zur Ausfahrt Selzthal zu fahren. Von hier aus fahren wir auf der Bundesstrasse nach Radstatt und dann weiter nach Wagrain. Hier machen wir die Mittagspause, essen etwas und betanken das Coupé mit 100 Oktan Sprit von Shell. Danach fährt sich die Isabella wie wenn sie 45 Jahre jünger wäre und macht Jagd auf neuzeitliche Fahrzeuge. Vorbei an Orten die wir am Sommertreffen 2010 auch schon besucht hatten fahren wir über den Pass Thurn nach Kitzbühel, durch das Brixental nach Wörgl, Innsbruck, durch den Arlbergtunnel via Feldkirch zurück nach Gutenswil in die Schweiz. Kurz vor 20.00 Uhr sind wir zuhause – der Shell 100 Oktan Sprit hat es wirklich gebracht und unterwegs hat sich das Wetter immer mehr gebessert. Klar dass eine Reinigung des Coupés anstand, vielleicht sogar so eine intensive wie sie Gerald Lackner seinen Traktoren nach dem Feldeinsatz zukommen lässt.

Ulrich Bühlmann

Sommertreffen 2010 der BORGWARD IG Schweiz

Für Hermine und mich begann das Sommertreffen bereits ein paar Wochen vor dem eigentlichen Termin. Rekognoszierungen im Kanton Schaffhausen standen an. Das Konzept mit einem Besuch einer Sehenswürdigkeit am Vormittag, einem Mittagessen an nicht ganz alltäglichem Ort und einer weiteren Besichtigung am Nachmittag mit gemütlicher Rückkehr ins Hotel in Schaffhausen, sollte den Rahmen vorgeben. Fündig wurden wir in Rekordzeit, nicht weil wir Glück hatten, sondern weil die Wirtin der höchstgelegenen Alp des Kantons Schaffhausen uns die entscheidenden Tipps mit auf den Heimweg gab.

So erwarteten wir am Freitagvormittag um 09.00 Uhr die bereits zahlreich früher angereisten Teilnehmer unseres Sommertreffen 2010 auf dem alten Busbahnhof in Schaffhausen. Wie an einer Perlenschnur aufgereiht folgten uns die Fahrzeuge durch die zahlreichen Kreisel Schaffhausens. Nur die nicht immer die grüne Welle freigebenden Ampeln verursachten eine gewisse Paketierung unserer Fahrzeuge, sodass wir sobald wir einmal etwas ausserhalb der Stadt Schaffhausen und Neuhausen am Rheinfall waren, in Berlingen eine kleinen Halt zum Sammeln der Fahrzeuge einlegten. Ich selbst bin kein eigentlicher Freund von solchen Unterbrechungen der Fahrt und neige eher zur Theorie dass die nachfolgenden Fahrzeuge früher oder später sowieso wieder auffahren.



Die historischen römischen Ausgrabungen IVLIOMAGVS (Juliomagus) bei Schleithem im Randental waren unser erstes Ziel. Während einer sachkundigen Führung durch Vroni Schudel erfuhren wir wie und wo die damaligen Siedlungsgebiete verliefen, aus was für Gebäuden und Funktionen sie bestanden und konnten uns vorerst den Grundriss eines freigelegten römischen Hauses ansehen. Später ging es zu

Fuss ins Thermenmuseum IVLIOMAGVS. Nachdem uns unsere Römerin, bereits den Kopf mit vielen Begriffen die wir vor gar langer Zeit in der Schule oder dem Studium zuletzt gehört reaktiviert hatte, stellte ich mich und wie ich zu meinem Hobby gefunden hatte der Römerin vor. Anschliessend forderte ich von unseren Teilnehmern viel, denn für sie unvorbereitet erwartete ich von ihnen, dass auch sie ihre ganz persönliche Beziehung zu den Fahrzeugen von Carl F.W. BORGWARD erzählten. Liebe früher angereisten Teilnehmer, ihr habt dies sensationell gemacht – ich hätte nie gedacht dass da solch interessante Geschichten zum Vorschein kommen – diese Geschichten alleine, wären jede einzelne für eine Ausgabe der CLUBZEITUNG gut! Ehrlich, der Einfall kam mir erst als wir auf dem Feldweg zum römischen Bad marschierten und ich mich plötzlich sorgte, ob die Teilnehmer mit den römischen Begriffen und Ausdrücken gelangweilt wären.

Plötzlich war trotz der vielen interessanten Geschichten wieder Eile angesagt und wir liessen uns die Ausgrabungsstätte des römischen Bades IVLIOMAGVS erklären. Danach erwartete man uns im Babental auf der höchstgelegenen Alp des Kantons zu Fleisch vom Grill und Salaten vom Buffet. Es hatte mehr als genug und wir liessen uns auch Zeit. Das Wetter machte mit – was will man noch mehr!

Für den nachmittäglichen Besuch einer Sehenswürdigkeit mussten wir wieder zurück nach Schleithem ins Randental fahren. Nur ein paar hundert Meter von der Grenze nach Baden-Württemberg besuchten wir das Gipsmuseum mit begehbarem Gipsstollen. Wer nicht in den Berg rein wollte, klinkte sich nach der Führung durch Bernhard Spaar im Museum aus, die anderen Teilnehmer konnten sich einen Blick Untertage verschaffen, aus einer Zeit als der Gips als Rohstoff für die Düngung der Felder noch nicht von Lonza



oder anderen Multis in chemischer Form hergestellt wurde, sondern noch mit Muskelkraft aus dem Berg geholt wurde.

Die anschliessende Rückfahrt zum Hotel Stand unter dem Motto: Wer mit uns nach Schaffhausen zurück fahren will, fährt uns hinterher. Die Strecke führt über die Hügelzüge des Klettgaus nach Hallau und über Neuhausen am Rheinfall nach Schaffhausen. Wer den Rheinfall auf Schaffhauser Seite besichtigen will biegt in Neuhausen entsprechend nach rechts ab.

Für die zum eigentlichen Startzeitpunkt angereisten Teilnehmer, begann das Treffen erst ab 18.00 Uhr: Offizieller Beginn der Veranstaltung. Eintreffen der Teilnehmer im Restaurant Adler, Einschreibemöglichkeit, gemütliches Beisammensein, erste Benzingespräche. Wir freuten uns auf gutes Essen, etwas gegen den Durst und natürlich wurden die im Randental am Vormittag begonnenen Benzingespräche bis in alle Nacht noch ein wenig vertieft. Immerhin hatten wir einen fehlerfreien Freitag den 13. verlebt!



Am Samstagmorgen treffen wir uns nach dem Frühstück wieder am alten Busbahnhof. Heute ist Silvio Missio der Fahrleiter und er erklärt uns wohin es geht und auf was zu achten ist. Die Fahrtstrecke führte uns zuerst durch das Zürcher Weinland und brachte uns auf verschlungenen Wegen zurück auf Schaffhauser Boden nach Hallau in den

Klettgau. In Keller's Winzerstube nahmen wir einen Mittagslunch ein und nutzten danach die Gunst der Stunde mit viel Sonnenlicht um Fotos unserer Fahrzeuge zu machen.

Nach kurzer Zeit mussten wir schon wieder aufbrechen. In Schaffhausen, im Mosergarten, sollten die Fahrzeuge für die Prämierung aufgestellt werden, derweil wir mit einem organisierten Bus der Stadtbetriebe zum Schaffhauser Feuerwehrzentrum oder auf den Munot gefahren wurden. Je nach gewählter Bus-Ausstiegsstelle erwartete einem danach die Besichtigung und Führung im Feuerwehrzentrum oder die Munotführung. Wir entschieden uns für zweiteres und staunten nicht schlecht, dass uns der Munotwächter selbst die historische Wehranlage erklärte und uns durch Wehrgänge und Ausgänge lots- te, die man als gewöhnlicher Besucher nicht auf Anhieb betreten kann. Auf dem Rückweg zum Mosergarten blieben wir in der Schaffhauser Altstadt in einem der zahlreichen Café-Konditorei Geschäfte hängen und genehmigten uns Kaffee und Kuchen. Bei unserer Rückkehr im Mosergarten waren nicht mehr allzu viele Fahrzeuge ausgestellt. Ich wunderte mich über zwei Herren

die seitlich neben unserem Coupé knieten und lagen und ganz angeregt miteinander diskutierten. Allerlei Gedanken schossen mir durch den Kopf und ich schaute ganz genau hin was die beiden taten – und entdeckte denjenigen der vor 12 Jahren das Blech dieses Autos mit seinen geschickten Händen ergänzt, geklopft, eingesetzt, geschweisst, geschliffen und so weiter, hat. Roger Wulpellier und ich freuten uns über das Zusammentreffen. Danach wurde das Coupé wieder garagiert und eine kleine Siesta auf dem Zimmer stand an.

Bereits um 18.00 Uhr war für die Teilnehmer der nächste Termin angesetzt. Da sollte jedoch die CLUBBOUTIQUE bereits aufgestellt und zuvor die im letzten Moment eingetroffenen neuen Artikel gemäss Lieferschein inventiert worden sein. Wo ist die Preisliste, fragte ich nach. „Haben wir, aber ohne die neuen Artikel“ bekam ich zur Antwort. Also den Notebook holen, die alte Preisliste suchen, die neuen Artikel erfassen und von Isabella Putelli die Preise rechnen lassen und im Dokument eintippen, stand an. Und zu guter Letzt die Dame an der Reception überzeugen dass sie den Memory Stick in ihren PC reinschieben darf und bitte, bitte, drei Exemplare der Topaktuellen Preisliste ausdrucken. Natürlich war es bereits längst 18.00 Uhr gewesen und die Teilnehmer rund um mich herum genossen bereits den Überraschungspapéro, oder sichteten und probierten das Angebot der CLUBBOUTIQUE.

Während dem Apéro hielt uns unser Gast, Herr Karlheinz L. Knöss von der BORGWARD AG, seinen Vortrag über das Projekt ein neuzeitliches BORGWARD Fahrzeug in Serienproduktion und auf den Markt zu bringen. Wie viele Isabella Gene dereinst ein solches Fahrzeug haben wird, können wir gespannt sein – wir hoffen das Projekt möge gelingen!

Anschliessend an das Nachtessen erfolgten die Preisvergabe der nachmittäglichen Prämierung sowie die Vergabe des Pechvogelpreises. Danach forderte uns Silvio Missio zu einem nächtlichen Spaziergang durch die Schaff-



hauser Altstadt auf. Ewig lang haben wir auf den Nachtwächter gewartet, schriftlich hat er sich bei Silvio gemeldet und ihm geschrieben warum wir ihn an diesem Abend leider nicht getroffen haben.

Nachdem wir wieder zurück im Saal des Best Western Hotels Bahnhof waren, hörten wir noch ein wenig dem Alleinunterhalter zu und übten uns weiter in Benzinge-

sprächen. Kurz vor Mitternacht ging es dann zurück auf das Zimmer und zu Bett, man hatte ja nicht weit!

Am Sonntagmorgen musste nicht allzu früh aufgestanden werden. Erst um 10.30 Uhr war wieder Treffpunkt beim alten Busbahnhof. Das es in der Zwischenzeit zu regnen begann, begaben wir uns ohne allzu grosse Umwege durch die Stadt nach Dörflingen und von dort in die Veteranenhalle in Gernerbrunn. Unterwegs schaltete sich am Coupé die Ladekontrollleuchte ein, ich bemerkte es indem ich feststellte dass der Scheibenwischer plötzlich sehr langsam die Tropfen von der Scheibe wischte. Es waren ja nur noch ein paar wenige hundert Meter bis zur Halle, dem Heimatort meiner beiden Isabellas. Manfred Grubenmann bot uns an, uns mit seinem Alltagsfahrzeug nach Hause zu bringen, so war das „wie beheben wir die Panne möglichst effizient“ Problem elegant auf später vertagt.

In der Halle genossen wir mit den verbliebenen Teilnehmern die angebotenen Bratwürste und oder Cervelats sowie die Salate vom Buffet und hielten letzte Benzingespräche und freuten uns, dass wir wieder ein BORGWARD Wochenende ohne allzu grosse Pannen verlebt hatten. Wir freuen uns schon jetzt auf die Ausgabe 2011!

Ulrich Bühlmann

Herbstanlass der BORGWARD IG Schweiz in Baden

Es war ein schöner Spätherbsttag als wir vor Mittag los fuhren in Richtung Baden, der Treffpunkt war im Hotel Restaurant Linde an der Mellingerstrasse. Schon von weit her sahen wir das hohe Hotelgebäude. Wir waren nicht die Ersten und wir freuten uns sehr gute Bekannte aus der BORGWARD Familie zu treffen.

Die Begrüssung war wie immer sehr herzlich und so tauchten wir nach 14.30 Uhr auch schon hinunter in die Kegelbahn, die für uns 33 Personen genügend Platz bot, es war sehr angenehm, mal nicht so finster. Die zwei Kegelbahnen luden uns sogleich ein unser Bestes zu geben. Da wie immer, der Zeitdruck anwesend ist, musste gleich begonnen werden. Jeder hatte nur einen Probeschuss, dann zählten die sechs nächsten Schüsse schon für die Club-Meisterschaft. Wir freuen uns immer wenn's um's kegeln geht, man tut es einfach zu selten. Also nun hatten alle ihre Punkte gesammelt und wir durften in die Backstube zum Apéro.



In diesem Hotel findet man wohl alles was das Herz begehrt, so eben auch eine Bäckerei-Konditorei und eine Confiserie. Vom Apéro wussten wir ja, aber, dass wir noch "Grüttibänze" backen würden, war eine tolle Idee und eine super Überraschung. (Gut gedacht Horst, Dankeschön!)

Zuerst mussten weisse Plastikschürzen gefasst und angezogen werden, dann Hände waschen und zuhören. Die Bäcker, Herr Müller und Herr Wanner Junior (aus der Besitzer-Familie) sowie Fabienne, im 2. Lehrjahr und Tobias im 1. Lehrjahr arbeiteten nämlich für uns, das fanden wir alle einfach SPITZE!! Es wurde uns viel Interessantes erklärt und so nebenbei wurde auch der Teig für unsere Grittibänze vorbereitet. Als Laien staunten wir über den grossen Maschinenpark in dieser Bäckerei. So, auch der Teig braucht noch ein bisschen Ruhe. Nun wurden wir mit dem Apéro verwöhnt, Weisswein, Orangensaft und Mineralwasser, süssliche und würzige Blätterteig-häppchen, es war einfach gut und herrlich!

Dann war es soweit: Der Teig war bereit zum Verarbeiten, Herr Wanner zeigte uns mal wie so ein Grittibänz aussehen könnte, mit oder ohne Hosen, Haare, Hüte, Halstücher und Verzierungen. Alle waren so sehr gespannt und voller Tatendrang. Jedes durfte 500 Gramm Teig fassen und sich an einen der Tische begeben. Messer, Schere, Teigradli, Sultaninen, Mandeln, Eigelb und rote Kirschen alles war bereit. Ja, da haben sich wirklich versteckte Talente gezeigt, enorm wie kreativ und ideenreich doch die "BORGWARDIANER" sind, ich glaube, auch unseren Bäckern viel das auf, ob schon sie wegen uns arbeiten mussten, hatten sie auch Freude an uns allen. Immer zwei Bänze wurden auf ein Kuchenblech gelegt mit den Namen der Erschöpfer, dann kamen sie für 20 Minuten in den Gährrschrank.



Unsere Arbeit war getan, nun freuten wir uns alle auf den Spagetti-Plausch, alle verliessen die Backstube, wir waren uns einig, das war einfach super!



Vorab einen herrlichen Salat, dann Spagetti und Penne mit Tomaten- Gorgonzola- und Sauce Bolognese und das alles bis genug oder noch mehr. Es hat doch allen geschmeckt, einfach jedem. Danach das vorher bestellt Dessert und den Kaffee!! Der feine Duft der Grittibänze machte sich plötzlich bereit und die Bäcker brachte die braunen vollendeten "Gritti-Kunstwerke in den Speisesaal, war das herrlich, sind die aber gross und schön geworden, am liebsten hätten wir gerade reingebissen, einfach genial! Selbst Herr Wanner hatte Mühe die drei Schönsten auszusuchen. Er verteilte 15,10 und 5 Punkte und diese zählten noch zum Kegelresultat. Es wurde ja um den Wanderpokal "gekämpft" das ist ja immer am Herbstanlass. Wir waren sehr gespannt als

Horst die Rangliste verkündete: 1. Rang: mit 40 Punkte war Silvio Missio im 2. Rang: mit 31 Punkte Reinhold Stern und im 3. Rang: mit 29 Punkte Klaus Reissig Wir gratulieren herzlich!

Silvio darf nun ein ganzes Jahr den Wander-Pokal hüten, abstauben, den Namen eingravieren lassen und sich einfach toll freuen darüber. Grosse Papiersäcke lagen auf und alle durften ihre herrlich duftenden Grittibänze einpacken und freuten sich auch schon auf das Sonntags-Frühstück. Und sie waren guuet!!



Ja, so klang der Abend aus, es war wirklich ein sehr schöner Herbstanlass. Nun hiess es wieder ABSCHIED nehmen mit allen guten Wünschen bis wir uns wieder sehen, im Frühling 2011 an der Generalversammlung!!

Vielen Dank für die Organisation und herzliche Grüsse an alle.

Hanni Gerber

BORGWARD verbindet: Besuch aus Wellington, Neuseeland

Im Jahre 2009 läutete das Telefon und niemand war zu Hause, aber der Anrufbeantworter war eingeschaltet. Eine fremde Stimme sagte uns, wenn ich der Präsident bin und Besitzer des Hansa 2000 sei, dann soll ich zurückrufen nach Wetzikon (ZH) in das Hotel Schweizerhof.

Nach einigen Telefonaten erwähnte die Dame an der Rezeption, dass der Gast erst am Abend zurück sei. Am Abend versuchte ich es aufs Neue und der Lubertus Neijmeijer nahm ab. Wir machten ab auf den nächsten Tag. Er sprach recht gut Deutsch, war aber ein Holländer.

Später erfuhr ich, dass er im Auswärtigen Amt von Deutschland arbeitet. Mit dem blau/weissen Oberlandbus bei uns im Dorf angekommen, holte ich ihn ab und wir machten zuerst die persönliche Bekanntschaft. Nachher ging es zu unserer Oldtimer-Garage. Dort waren 3 BORGWARD, ein Citroën Mehari und ein Alfa Romeo Montreal garagiert. Der Alfa-Romeo Montreal wurde an einen Liebhaber verkauft und ein MG B kam dazu. Bert war erstaunt, dass auch ein Hansa 1100 da war und auch, dass dieser damals der einzige fahrbereite BORGWARD unserer Sammlung war.

Den Hansa 1500 als Sport Cabriolet kannte er nicht. Er kennt Peter Kurze und ist dabei auf interessante Prototypen gestossen und seltene Autos, aber auch in den Schweizer Zeitschriften wurde er nicht fündig über Paul Glättli's und Carl F. W. BORGWARDS Aktivitäten in den frühen 50er Jahren. Das

weisse Auto mit SO-Nummer ist aber bekannt. Es ist ein Hansa 1500, von der Carosserie Langenthal anfangs der 50er Jahre zum Cabrio umgebaut. In Langenthal wurde damals ein Zweites Auto umgebaut aber es wurde das Opfer der Flammen!

Der Hansa 2000 war natürlich das Vorzeigestück unserer Sammlung. Bert hatte noch nie einen revidierten 2000 gesehen und so stellte er mir zum Hansa 2000 viele Fragen. Er hat viele Fotos gemacht und sagte mir, dass er 1992 bei einem Aufenthalt in der Schweiz das Auto fotografiert hatte. Damals stand es in Zürich im Zollfreilager.



Als sich Bert verabschiedete, hinterliess er seine E-Mail Adresse und versprach wieder einmal zu kommen.

Mail von Bert Neijmeier:

Hallo Rolf

Endlich komme ich dazu zu schreiben und auch zu antworten, ich war 5 Wochen etwa weg, und zwar u.a. in Europa. Wie öfters wieder zuerst einige Tage in Australien, dort war ich beim "Eastern Creek" in Sydney, es war nicht schlecht aber es war in den 1990ern besser.

Dann nach Europa weiter, zuerst einige Tage Holland, dann einige Tage Deutschland für den OMMMA Treff in Magdeburg (Ost-Mobile). Es war toll, da waren schöne Wagen zu bestaunen und sogar das Wetter war gut obwohl es davor viel geregnet hatte und Strecken unter Wasser standen. Dann nach Bremerhaven für die Sail 2010, leider war es sehr nass und dass Ganze war ziemlich verregnet.

Dann nach Dänemark wo ich eine Isabella und einen kleinen Lloyd auf der Spur war aber weil ich ohne Transport nicht dorthin kam, musste ich meine Mission aufgeben und bin nach einem Besuch an Schloss Egeskov (Lloyd) nach Schweden weiter. Dort war ich in einen Wald wo hunderte Klassiker langsam in Staubböden und Moos verschwinden.

Dann war ich auch noch in Ost Schweden, eine gleichartige Stelle wo etwa 40 Wracks langsam in einen Sumpf verschwinden, worunter auch eine frühe Isabella und einen Hansa 1500.

Im Museum Simrisshamn (Malmö) steht ein Borgward Isabella Cabrio (Nachbau), es ist das grösste Automuseum in Schweden überhaupt. Auf Aland, eine Insel, habe ich auch noch eine tolle Stelle besucht. Ich musste oft per Anhalter weiter aber es ging alles glatt. Das Treffen in Cuxhaven war total enttäuschend, sehr wenig Wagen wenig fantasievoll ausgestellt und

wenig Publikum. Schade. In Deutschland - und auch in Holland - kam ich diesmal sowieso nur mühsam voran mit Borgward Sachen und ich habe mich entschieden von Borgward Sachen langsam Distanz zu nehmen. In Holland habe ich nur zwei PW-Besitzer getroffen, der Peter in Leiden war nett (und das Auto ist schön), der Herr Otte in Zeeland war auch Klasse. Er kennt Dich, weil auch er ein 1500 Cabrio hat.

Klar, einen Hansa Cabrio 1939, wie Du meinst gibt es in Prinzip nicht weil Borgward ab September 1938 nur noch eine Pkw Marke führen durfte (nach dem Schell Plan).

Ich habe den Gerhard Würnschimmel mal gefragt ob ich seine "Reserve" Sammlung Wracks und so mal sehen dürfte aber er hat sich darüber nicht ausgelassen. Die Hansa 2000 werden bestimmt nie restauriert. Eine Ruine in Südafrika? Davon habe ich auch nie gelesen oder gehört.

Na gut, ich bin wieder in NZ und werde normal arbeiten bis etwa April, bin also wieder erreichbar. Bis dann,

Bert Neijmeier

Ersatzteilangebot – Neuteile Nachfertigung für Isabella

Lagerwellen für Lenkerhebel, oben	Stück € 135.-
Lagerwellen für Lenkerhebel, unten	Stück € 160.-
Schweller Zierleisten, V2A verspiegelt	Satz € 170.-
Schweller Einstiegsbleche, Alu	Satz € 165.-
Blechteile für Neuaufbau	auf Anfrage
Alle weiteren Ersatzteile	auf Anfrage

Fordern sie meine Ersatzteilliste an.

Bestellungen an: Reinhold Stern, Herderstr. 12, D-74747 Ravenstein-Oberwittstadt, Tel.: +49 (0)6297 475, Fax Nummer: +49 (0)6297 928156
Mobil +49 (0)177 533 8104

Weiterhin im Angebot für Hansa 2400:

- Auspuffanlagen in Edelstahl
- Buchsen für Ober- und Unterlenker
- Achsmanschetten
- Lagerbüchse für Achsrohr

Mutationen

Austritt Aktive:

Egger Simon, St. Gallerstr. 66a, 9500 Wil	
---	--

Austritt Passive:

Steinweg Wolfgang, Haydnstr. 13, D-58840 Plettenberg	
--	--

Alle lieben Isabella

Bei einem Besuch unserer Enkelin Jasmin mit ihrem Bräutigam Andreas, teilten uns die beiden mit, dass sie am 6. August 2010 heiraten wollten und luden uns zu ihrer Hochzeit ein. Auf unsere Frage nach einem Hochzeitsgeschenk sagten sie beiden, dass sie gerne mit der Isabella zur Kirche gefahren werden möchten. Natürlich gaben wir gerne unsere Zusage.



Ist es doch schon fast eine Tradition unserer Familie die Familienangehörigen mit dem Cabriolet zur Kirche oder zum Standesamt zu fahren.

1982 wurde, als erste Braut, meine Tochter Petra gefahren. Das Auto war gerade restauriert und als Zulassungsnummer habe ich NZ 82 gewählt: Neuzulassung 1982.

So habe ich gleichzeitig eine Gedankenstütze an dem Hochzeitsjahr der Kinder. Damit der Wagen rechtzeitig fertig wurde, musste ich jedoch einige Nachtschichten einlegen.

1987 heiratete dann meine jüngere Tochter Bettina, ebenfalls kam das Cabriolet zum Einsatz.

1989 wurde die Isabella dann unser Hochzeitsauto.

Nun 2010 hat sich unsere Enkelin Jasmin, die Tochter meiner älteren Tochter Petra, das Auto als Hochzeitsauto gewünscht.



Zu erwähnen bleibt noch, dass selbstverständlich die Isabella immer toll geschmückt worden ist.

Anbei ein paar Fotos von Brautpaaren aus drei Generationen.

Mit BORGWARD Gruss
Barbara und Erich Bühren



Clubboutique

CHF

Die Boutique-Artikel können an sämtlichen Veranstaltungen der BORGWARD IG Schweiz direkt bezogen werden.

Schildmütze Damen (nur Schild mit Band) in Rot oder Schwarz limitierte Jubiläumsausgabe	20.00
Erinnerungsmedaille Jubiläumssommertreffen 2010	25.00
Sportliche Dunkelblaue Regenjacke für Damen und Herren mit Kapuze im Kragen eingerollt mit Borgward Schriftzug in Silber gedruckt in den Grösse S – M - L - XL	35.00
Poloshirt für Damen kurzarm 100% Baumwolle in Weissgrau mit Borgward Schriftzug auf der Brust gestickt in den Grössen M – L -XL	35.00
Poloshirt für Herren kurzarm 100% Baumwolle in Weissgrau mit Borgward Schriftzug auf der Brust gestickt, mit aufgesetzter Brusttasche, in den Grössen M – L – XL - XXL	35.00
Sweatshirt langarm 100% Baumwolle in Weissgrau, Dunkelblau, Schwarz mit Borgward Schriftzug auf der Brust gestickt nur noch in der Grösse S	35.00
Hemd für Herren kurzarm 100% Baumwolle in Weiss mit Borgward Schriftzug auf dem Kragen gestickt in den Grössen M – L	50.00
Hemd für Herren kurzarm 100% Baumwolle in Dunkelblau mit Borgward Schriftzug auf dem Kragen gestickt in den Grössen L - XL	50.00
Hemd für Herren langarm 100% Baumwolle in Bordeaux mit Borgward Schriftzug auf dem Kragen gestickt in den Grössen M – L – XL - XXL	50.00
Bluse für Damen ¾ Armlänge in Weiss mit Borgward Schriftzug auf dem Kragen gestickt in den Grössen XL – XXL	55.00
Bluse für Damen ¾ Armlänge in Schwarz mit Borgward Schriftzug auf dem Kragen gestickt in den Grössen M - XL – XXL	55.00
Fleece Gilet für Damen in Grau mit Borgward Schriftzug auf der Brust gestickt Grössen M – L – XL	55.00
Fleece Gilet für Herren in Grau mit Borgward Schriftzug auf der Brust gestickt Grössen L – XL – XXL	55.00
Elegante Schwarze Wind- & Regenjacke für Damen und Herren, mit Kapuze im Kragen eingerollt, zwei Innentaschen, mit gesticktem Borgward Schriftzug in den Grössen S – M – L)	55.00
Clubboutique Abverkauf:	
www.borgward-ig.ch Kleber	1.00
Abziehbilder blau & rund	2.00
Postkarten	2.00
Rote Kugelschreiber mit Lasergravur in Gold	5.00
Wimpel	10.00
Schlüsselanhänger mit Borgward Schriftzug	15.00
Erinnerungsmedaille Sommertreffen der Jahre 1994–2009 (Jahre 1996 und 1999 ausverkauft)	15.00
Alle Preise verstehen sich exklusive Versandkosten.	
Abverkaufsartikel nur solange Vorrat!	
Bestellmöglichkeiten:	
Online-Shop: Ist zur Zeit eingestellt (Boutique)	
Per E-Mail bei: we2758@borgward-ig.ch	



OLDTIMER & TEILE MARKT

SCHWEIZ in FRIBOURG



26.+27. MÄRZ 2011

Samstag 9.00 - 18.00 / Sonntag 9.00 - 17.00



22. CLUB - SHOW

ACS - Auto-Union - Borgward - Citroën
Detachment40 - Honda Moto - Mazda Rotary
Mercedes - NSU+Ro - Street Rebels
Vétéran Car Club - VW Bus+Käfer - X1/9

Verbände: FAAS / FAM / FSVA / SWISS OLDTIMERS

SCR Sonderschau: Carrosserie Ghia-Aigle

36. Grösste internationale Oldtimer & Youngtimer Messe der Schweiz

Der original
OTM

www.Oldtimer-Teilemarkt.com

Telefon ++41 (0)32 358 18 10 Fax ++41 (0)32 358 19 10



BELMOT® SWISS
www.BRG-Belmot.ch

